Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA – Caracol Verlag – Buchbesprechung – Rezension – Vitaltransformer – Kulturmagazin – Zürich – Text Pierroz – Fotografie Vitaltransformer –

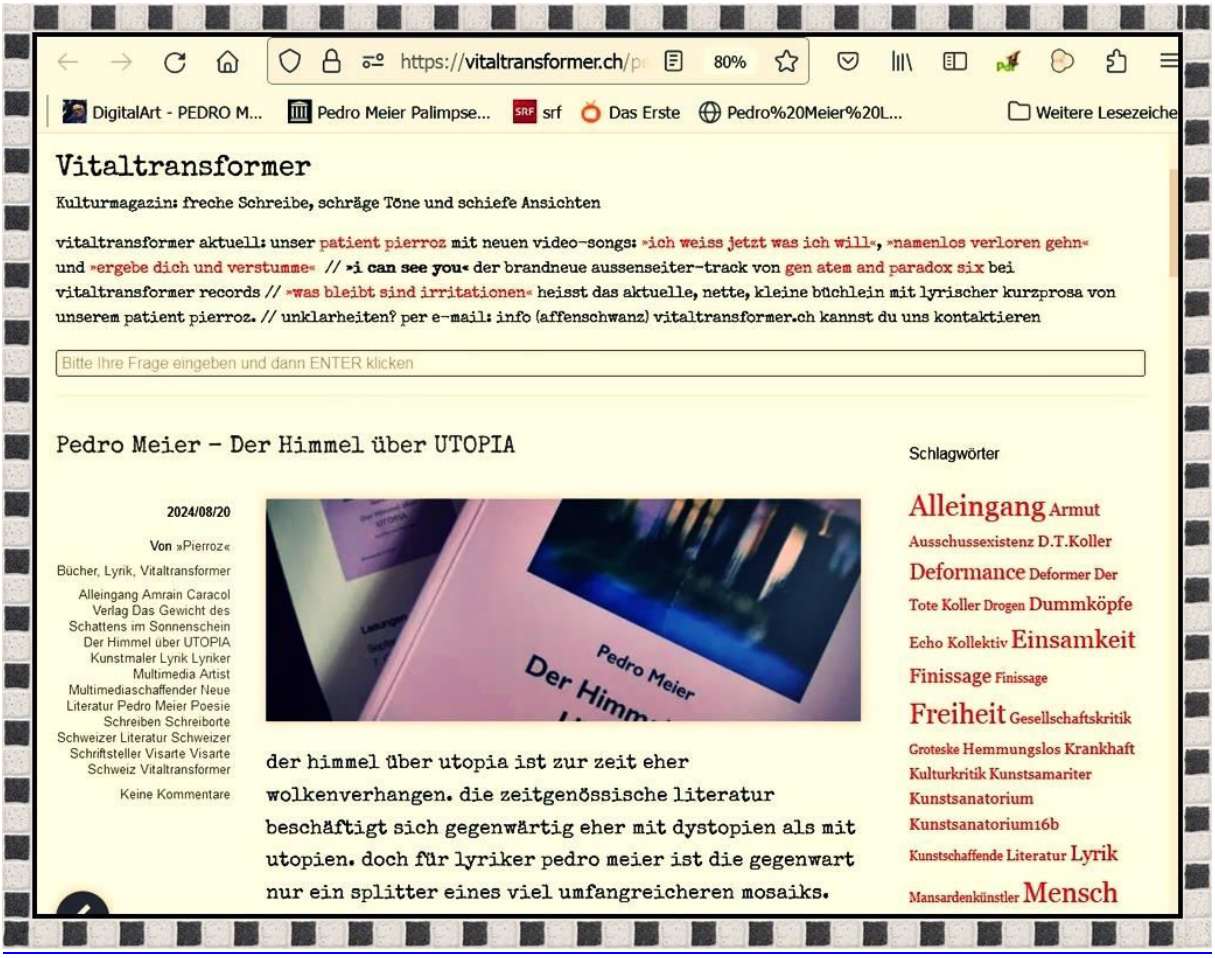
***

Vitaltransformer

Kulturmagazin - Zürich

20. August 2024

Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA



***

https://vitaltransformer.ch/pedro-meier-der-himmel-ueber-utopia/

***

Vitaltransformer

Kulturmagazin - Zürich

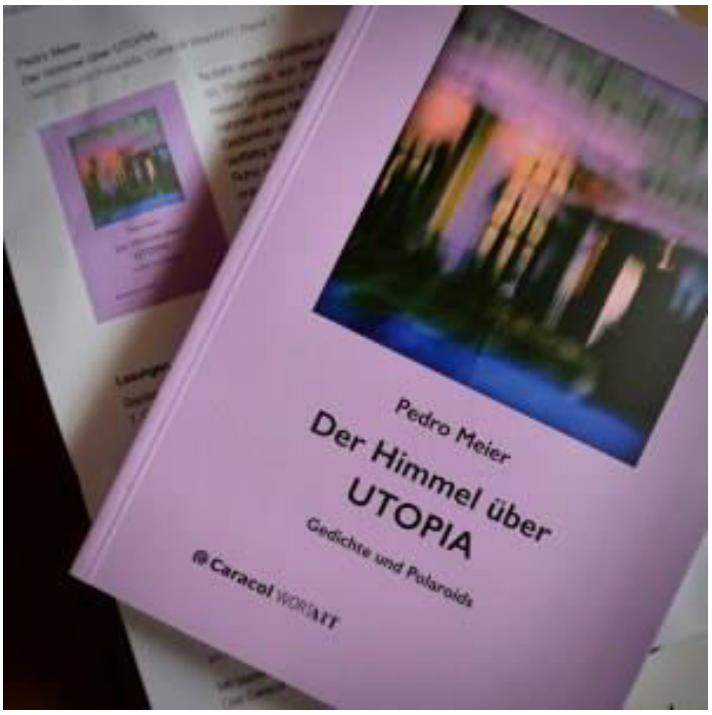
20. August 2024

Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA

Der Himmel über Utopia ist zur Zeit eher wolkenverhangen. Die zeitgenössische Literatur beschäftigt sich gegenwärtig eher mit Dystopien als mit Utopien. Doch für Lyriker Pedro Meier ist die Gegenwart nur ein Splitter eines viel umfangreicheren Mosaiks.

Pedro Meier bewegt sich in seinem Gedicht & Bildband »Der Himmel über UTOPIA« vor allem im Genre dieser jenseits des täglichen Lärmens beheimateten Befindlichkeiten.

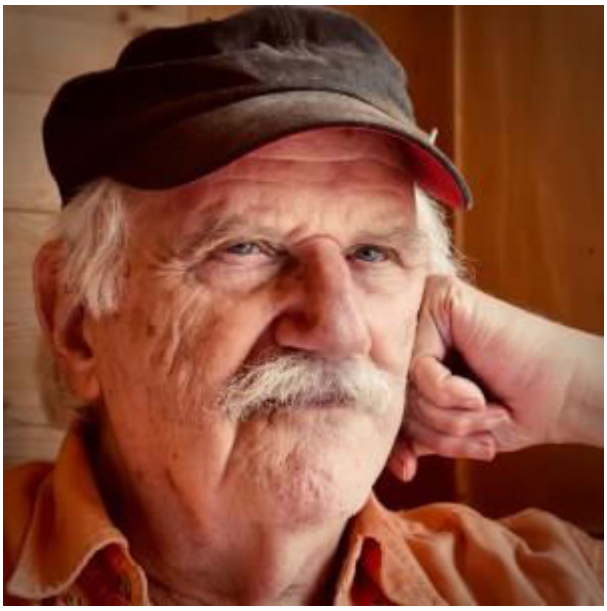
Der Fundus dieses Genres ist immer in etwa derselbe, evoziert aber trotzdem immer wieder neuartige Bilder im Spiegel der sich verändernden Gegenwart; vollständig aus der Zeit herauslösen, lässt sich Kunst dann eben doch nicht.



Wer sich auf Zeitlosigkeit beruft, dem haftet immer auch ein wenig der Makel des Weltfremden und rein Schöngeistigen an. Man könnte diesen Autoren eine Gegenwartsflucht- oder Verweigerung attestieren. Vor politischen oder kulturellen Auseinandersetzungen wird man in Pedro Meiers Lyrik auf jeden Fall verschont; man kann es auch so sehen.

Es gibt wohl genug gute Gründe, sich als Lyriker in unangreifbare utopische Gefilde zu verabschieden. Dort, um noch etwas bösartiger zu werden, bedienen sie dann vor allem ein älteres Publikum, das an ihrem Lebensfeierabend sich darin übt, mit sich und der Welt Frieden zu schliessen, falls da überhaupt einmal Unfrieden war. Vielleicht war da auch einfach nichts, doch tröstlich, auch dann passt Lyrik.

Ob es nun die Fülle des Daseins oder die Bedrohung durch das Nichts war, was Autor Pedro Meier dazu drängte seinen Erlebnissen mittels Gedichten Ausdruck zu verleihen, wissen wir nicht, das weiss nur er. Klar aber ist, dass dies ein anderer Pedro Meier ist als der, der übermalte Kriegsbilder aus der Ukraine im Kunsthaus Olten gezeigt hat. Genau: Pedro Meier malt auch, schafft Skulpturen, Objekte, Installationen, macht Performances. Multimedia Artist nennt sich das – und noch immer sei er unterwegs auf der Suche nach dem utopischen Gesamtkunstwerk.



Wegweisend und schlau hat Pedro Meier das Gedicht »Von der Nützlichkeit der Gedichte« am Schluss seines Buchs »Der Himmel über UTOPIA« beigefügt, es ist übrigens sein Zweites nach seinem Debut »Das Gewicht des Schattens im Sonnenschein«. Dieses Gedicht über die Nützlichkeit der Gedichte hätte auch am Anfang stehen können, stösst es doch mit einem gewinnenden Lächeln die Türe zu diversen Situationen auf, in welchen Lyrik einem im Leben als nützlicher Freund und Helfer, quasi als Hausapotheke, zur Seite stehen kann.

Die Bewegungen Pedro Meiers im Vorparadies sind durchwegs moderat: Es wird spaziert und gewandert, die Landschaften sind gerne ein wenig vergilbt, Kindheit wird erinnert, im Schrebergarten mit

Katzen diskutiert, Wolken, die je nachdem gezählt werden, treiben über dem Himmel von Utopia. Es gibt aber auch nennenswerte Ausschläge, zum Beispiel wenn ein Zitteraal auf dem Fensterbrett liegt, oder wenn nach Kulturprogrammentschädigungsverhandlungen verlangt wird, oder die Grundrechte eines Rennautos definiert werden, oder ein Mandelbaum zur Tür hereinkommt.

Persönlich sprechen mich die Gedichte an, in denen Pedro Meier diese oben genannten Ausschläge einbringt, man könnte sie auch Brüche nennen. Und dann auch diese Zeilen, die aus dem sogenannt vernunftbezogenen Rahmen fallen, wie: „Leben hinter dem Leben“, „Forellen streicheln“, oder „Ich bin ein Flüchtigkeitsfehler“. Dann sind da ab und an auch Dinge in Pedro Meiers Lyrik beseelt: „Und die Sahara träumt…“, da pflegt er gewissermassen die animistische Geisterkultur der Steinzeit. Andererseits stellt er dann Dinge wieder im härtesten Realismus in den Raum, als reines, aufs Papier geworfene Wortgut.

Trotz aller Zweifel und Einwände: Pedro Meiers Lyrik hat Qualität, hat Stil, hat Substanz, und hat für den tiefer sinnierenden Menschen auch Relevanz.

Meine zwei Hits oder Lieblingswendungen findet man übrigens im Kapitel 4 »Chronik des Augenblicks« im Gedicht »Jeden Tag von Neuem« mit: „Die Erinnerung ist ein Kraftakt für Wiederkäuer“, und im Kapitel 5 »Latente Sichtbarkeiten«, im Gedicht »Wanderungen am Ende des Tages«, das folgendermassen endet: „& über dem Horizont würgt der Wind den Tag in die Nacht“.

Jedem der 50 Gedichte ist ein Polaroid gegenübergestellt, es sind Bilder von diversen Amerika- Trips, vor allem Eindrücke aus New York. Polaroid-Fotos haben Charme. Die Farbspektren sind meistens ein wenig verszerrt, sie haben eben diese für Polaroids typischen Farbstiche, die jene romantischen Gefühle erzeugen, die wir mittlerweile mittels in Apps angebotenen Filtern nachzuahmen

pflegen. Im Mix mit den Gedichten wirken diese Bilder wie flüchtige Sichten aus dem Fenster einer U-Bahn. Dinge, die an einem vorüberziehen; ein Wink Richtung der harten und in der Tat zeitlosen Wahrheit der Vergänglichkeit von allem, und vor allem von einem selbst.

***

Text: Pierroz // Fotografie: Vitaltransformer

Service Public: Autor, Lyriker & Multimedia Artist Pedro Meier Webseite // Pedro Meier Wikipedia // Pedro Meier bei Wer liest wo // Pedro Meier Caracol Verlag // Pedro Meier bei Vitaltransformer

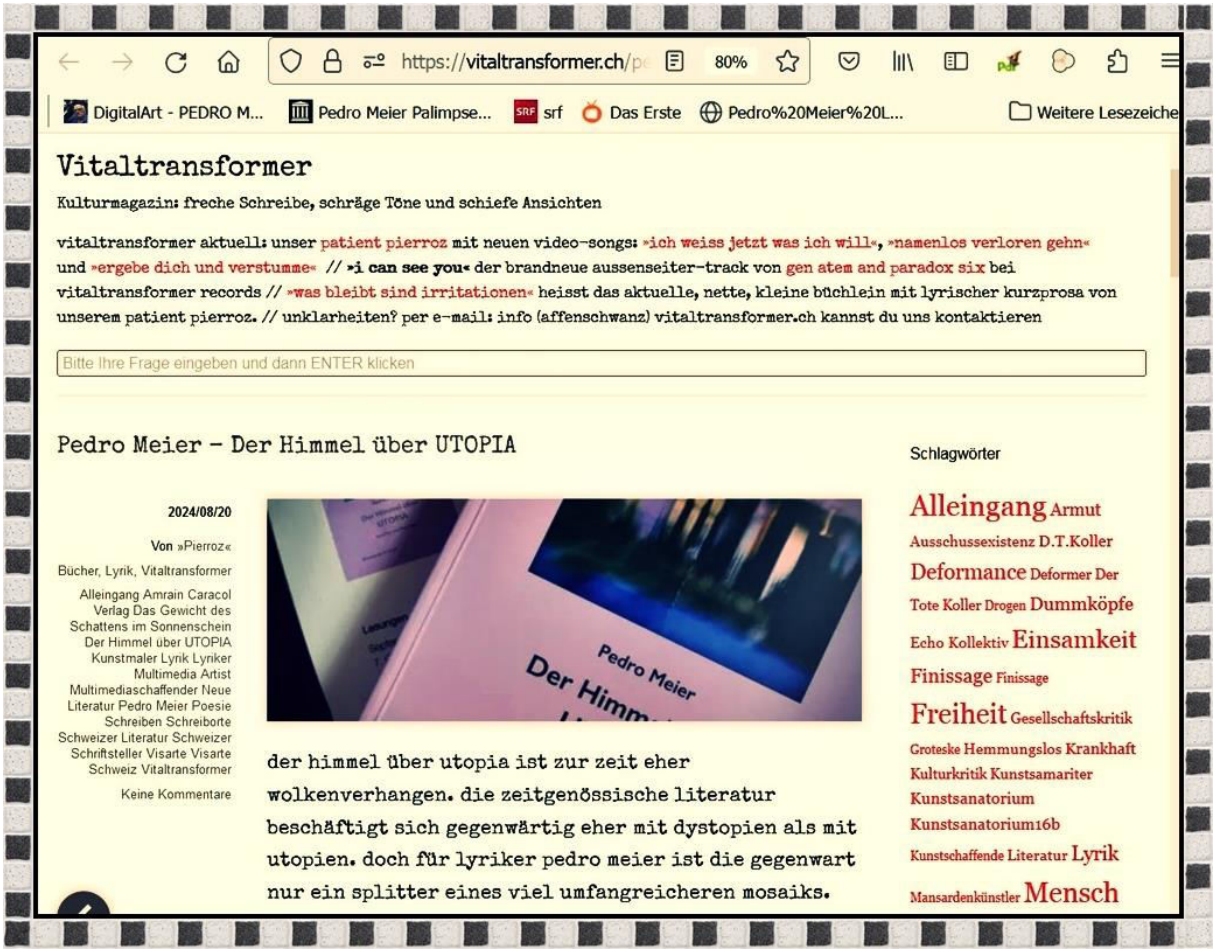
***

Vitaltransformer

Kulturmagazin - Zürich

20. August 2024

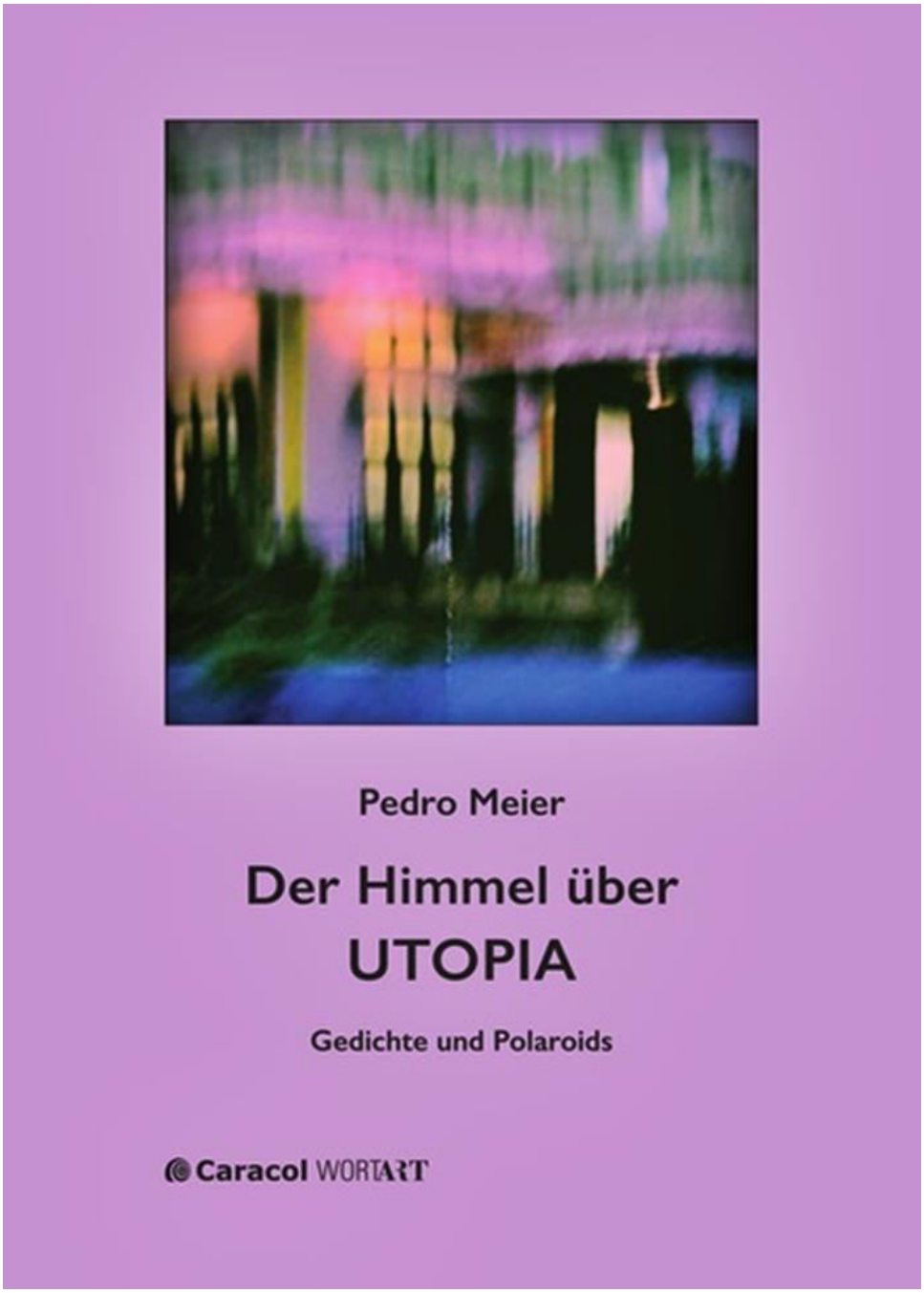
https://vitaltransformer.ch/pedro-meier-der-himmel-ueber-utopia/



Vitaltransformer – Kulturmagazin Zürich

Text: Pierroz

Fotografie: Vitaltransformer

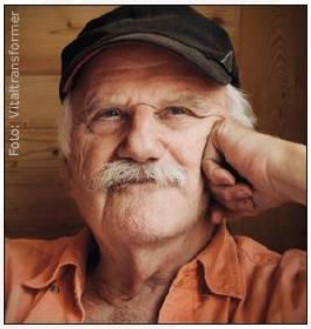


Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA – Gedichte und Polaroids,
Streifzüge durch New York – ISBN 978-3-907296-35-6 –
Caracol Verlag

Pedro Meier

Der Himmel über UTOPIA

Gedichte und Polaroids



Pedro Meier
*1941, aufgewachsen in Niederbipp, Sohn des Autors Gerhard Meier. Literatur- und Kunststudium in Neuenburg, Bern, Zürich. Ausbildung zum Buchhändler, betrieb ein Buchantiquariat in Zürich. Als Multimedia-Künstler und Schriftsteller pendelt Pedro Meier schon seit 40 Jahren zwischen seinen zwei Ateliers in Olten und in Thailand.

Gedanken und Augen-Blicke

Notate eines Künstlers in lyrischer Form: Das sind diese Gedichte und die Polaroids von Streifzügen durch New York, die Pedro Meier in seinem neuen Lyrikband in fünf Kapiteln zusammengestellt hat. Skizzen, Momentaufnahmen eines Menschen, der den Notizblock immer dabei hat. Gedanken und Augen-Blicke einer ebenso eigenwilligen wie eigenständigen, vielfältig kreativen Persönlichkeit. Pedro Meier, gelernter Buchhändler, seit langem bekannt als Multimedia-Künstler, ist ein Nachfahre der *Beat Generation*, hat aber seinen eigenen Ton gefunden.

Zen-nahe Atemzüge in Wort und Bild. Ruhe mitten im Lärm der Zivilisation. Stimmungsbilder von großer Intensität, erzeugt mit einfachen Worten, philosophisch, lakonisch. Ausdrucksstarke Szenerien, festgehalten in Polaroid und Sprache. Zu den Stilmitteln von Pedro Meier als Lyriker gehören aber auch Humor, Witz und Sprachspielereien, Wortbandwürmer etwa: «Hausapothekengelaber», «Abwasserkanalinspektorenkonferenz».
Den fünf Kapiteln ist je ein Zitat vorangestellt von Heraklit, Paul Klee, Fernando Pessoa, Vladimir Nabokov, William S. Burroughs; es folgen je 11 Fotos und 10 Texte.

Rat zum Glück

See-Licht
Berg-Licht
Schwarzer Kaffee
Cappuccino
Gespräche mit Bäumen
Wortwechsel mit Katzen
Das Gras wachsen hören
Forellen streicheln
Glasmurmeln verspielen
Wolken zählen
Güterzügen nachschauen
Kirschbaumblüten
Vom Winde verweht
Die Melodie des Regens
&
Nebel im Abendlicht

Lakonie

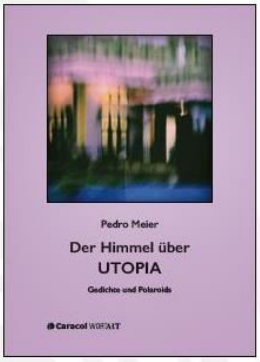
Ich bin ein
Flüchtigkeitsfehler

Eine plötzlich
verschwindende
Landschaft

Denken ohne
Gedanken

Rost
zerfrisst das
Wellblechdach

Über dem
Horizont verflüchtigt
sich das Licht



Pedro Meier
Der Himmel über UTOPIA
Gedichte und Polaroids
Caracol WortArt, Band 7
128 Seiten
ISBN 978-3-907296-35-6
CHF 25.– EUR 25.–

Wanderung

Wolken
treiben über den
Himmel

Meine
Gedanken
versuchen ihnen zu
folgen

Doch ich
in meinen schweren
Schuhen
bleibe
zurück

Klappentext: – Pedro Meier – Der Himmel über UTOPIA – Gedichte und Polaroids – Streifzüge durch New York –

Caracol Verlag 2024

– ISBN 978-3-907296-35-6 –

Caracol Verlag
der Autorinnen & Autoren